

Stiftung Davos Festival Jahresbericht Festivaljahr 2024



04 Vorwort

Festivaljahr 2024

07 Editorial

08 Marslandung

09 Milch und Honig

10 Zwei Saiten

10 Konzertlabor

12 Total Sozial

13 Davos Festival entdecken

13 Macht der Gewohnheit

Jahresrechnung

14 Bilanz

15 Erfolgsrechnung

16 Anhang zur Erfolgsrechnung

17 Bericht der Revisionsstelle

18 Personen und Organe

18 Leitbild

19 Herzlichen Dank

Bei der Festivalausgabe 2024 dreht sich alles um das Thema «Utopia». In Zeiten von Unsicherheit und Instabilität setzen wir uns vielleicht noch verstärkter mit Utopien auseinander. Wir glauben (hoffentlich) an die Utopie einer friedlicheren Welt, müssen aber gleichzeitig anerkennen, dass es eben zumeist bei einer Utopie bleibt. Musik spielt dabei eine zentrale Rolle — denn beim Musizieren ist das Utopische mitunter das Schönste. «Imagine all the people. Living life in peace». Keine Staaten, keine Religion, kein Krieg, kein Hunger, kein Besitz, dafür Frieden und die Bruderschaft der Menschheit. Das alles malte John Lennon 1971 in seiner erfolgreichsten Solo-Single «Imagine» aus, begleitet von beruhigend plätschernden Klavierakkorden. Eine grandiose Utopie einer besseren Welt, die möglich wäre, wenn nur genügend Leute mitmachten? Dass aus Utopie Wirklichkeit werden kann, erkennen wir daran, dass im 2025 das Davos Festival zum 40. Mal stattfindet — keine Selbstverständlichkeit und ein Grund, zu feiern. Dass Marco Amherd als Motto «Zeitlos» gewählt hat, passt hervorragend, wird doch der Musik immer wieder nachgesagt, sie sei (manchmal) zeitlos. Es wird eine Freude sein, dem Zeitlosen nachzugehen und es auch musikalisch erfahren zu können.

Dr. Matthias von Orelli, Stiftungspräsident





Utopia

Der Film «Zurück in die Zukunft» füllte in den 90er Jahren weltweit die Kinosäle. Der junge Protagonist reist mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit, um seine eigene Zukunft zu retten. Die Idee mag verlockend klingen: vergangene Fehler korrigieren, neue Spuren legen und die Zukunft positiv verändern.

Manchmal ist die Vorstellung einer besseren Zukunft und paradiesischer Zustände aber auch eine Flucht vor der Realität. Utopien werden in erster Linie als literarische oder philosophische Konzepte verwendet, um soziale und politische Kritik an den aktuellen Zuständen zu üben. Sie wecken Hoffnung auf positive Veränderungen und alternative Gesellschaftsmodelle. Die Utopie ist jedoch sprachlich betrachtet auch ein «Nicht-Ort» (ou-topos), ein unerreichbares Ideal, das nicht notwendigerweise praktisch umsetzbar ist.

Das Davos Festival versteht sich seit jeher als Plattform für Entdeckungen und bietet aufstrebenden Künstler*innen eine prominente Bühne.

Das Davos Festival erkundete 2024 die verschiedenen Schattierungen der Utopie. *Die beste aller Welten* versteckte sich hinter den *Davoser Zaubergebirgen*, *Frankenstein* zeigte sich *Schlaflos*, und auf der *Einsamen Insel* genoss man *Freie Sicht aufs Meer*. Hinter all diesen Konzerttiteln versteckten sich ungewöhnliche Programme, die manchmal herausfordernd, manchmal verspielt und immer mit viel Herzblut präsentiert wurden.

Mit unbändiger Spielfreude musizierten Künstler*innen aus über 15 Nationen gemeinsam und schufen damit während zwei Wochen eine unvergleichliche Festivalatmosphäre. Das Davos Festival versteht sich seit jeher als Plattform für Entdeckungen und bietet aufstrebenden Künstler*innen eine prominente Bühne. Kaum anderswo lassen sich so viele vielversprechende junge Talente erleben, die ein durchweg aussergewöhnliches Repertoire darbieten.

Der Pianist Milosz Sroczynski erntete mit seiner Interpretation der Bach'schen Goldberg Variationen Standing Ovationen, der Oboist Leonid Surkov gewann kurz nach dem Festival den 1. Preis beim renommierten ARD-Wettbewerb, und das Ensemble Astera bewies in zahlreichen Konzerten, wie farbig ein Bläserquintett klingen kann. Dmitry Smirnov zeigte einmal mehr, warum er zu den spannendsten jungen Geigern der Gegenwart gehört, und das Ensemble [sic]nals bewies eindrücklich, dass die Blockflöte ein äusserst virtuoses und zugleich berührendes Instrument ist.

Diese besondere Mischung aus nicht alltäglichem Repertoire, aussergewöhnlichen Konzertorten, kontinuierlicher Publikumsinteraktion, erstklassigen Künstler*innen und einem Hauch Humor verleiht dem Davos Festival seinen einzigartigen Charakter. Im Folgenden laden wir Sie ein, auf einige Höhepunkte des vergangenen Jahres zurückzublicken.

Marco Amherd
Davos Festival Intendant



Davos Festival — Young Artists in Concert 1.–14. August 2024		
	2024	2023
Anzahl Veranstaltungen		
Kaufanlässe	21	26
Gratisanlässe	34	39
Total	55	65

Anzahl Besucher*innen		
	2024	2023
Kaufanlässe	1814	2336
Gratisanlässe	838	797
Total	2652	3133

Besonders erwähnenswert:
Zwei Wochen Programm in und um Davos an diversen Spielstätten, u.a. im Kongresszentrum, Eisstadion und im Kirchner Museum Davos. Eine Uraufführung. Täglich Orgelmusik in der Kirche, Offene Bühnen, Offenes Singen und ein Soundwalk mit Schreibwerkstatt.

Neujahrskonzert 1. Januar 2024		
	2024	2023
Anzahl Gäste	221	231

Besonders erwähnenswert:
Arcis Saxophon Quartett sowie eine Neujahrsansprache des Landammanns der Gemeinde Davos.

Singwoche 12.–17. Februar 2024		
	2024	2023
Anzahl Programmpunkte	14	16
Anzahl Teilnehmende	458	535

Besonders erwähnenswert:
Mit dem Modulator Quartett. Grosser Projektchor zum Mitmachen unter der Leitung von Onna Stäheli und Timo Waldmeier. Ein Singwochepass für alle Aktivitäten.



Marslandung

Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun. Die Planeten des Sonnensystems und die Geschichte des Weltraums faszinieren. Astrologie und Astronomie. Ist ein Leben auf dem Mars möglich, und wer glaubt eigentlich noch an Horoskope? Über die Mondlandung ranken sich weiterhin Verschwörungstheorien, und viele wünschen sich, dass Elon Musk endlich auf dem Mars landet und dort bleibt.

Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos dient als internationales Kalibrierzentrum für meteorologische Strahlungsmessinstrumente und erforscht unter anderem den Einfluss der Sonneneinstrahlung auf das Erdklima.

Das Davos Festival macht sich stets auf den Weg, neue Orte zu entdecken und somit immer wieder ungewöhnliche Verbindungen zwischen Musik und dem Leben vor Ort zu schaffen. Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos dient als internationales Kalibrierzentrum für meteorologische Strahlungsmessinstrumente und erforscht unter anderem den Einfluss der Sonneneinstrahlung auf das Erdklima. Für das Festival ein idealer Ort, um kombiniert mit einer Führung auch Musik des Komponisten William Herschel aufzuführen. Er war nämlich auch der Entdecker des Planeten Uranus, erstellte ausserdem die erste detaillierte Karte der Milchstrasse und entwickelte in seiner Zeit hochmoderne Teleskope. So wurden in diesem Konzert der Eingangsbereich, die Werkstatt, der Konferenzraum und das Treppenhaus mit unterschiedlichen Formationen bespielt. Die Zürcher Komponistin Michal Muggli hat für das Fesitval eigens ein Werk geschrieben. In *Chryse Planitia* thematisierte sie in musikalischer Science-Fiction den (Alb-)Traum des Lebens auf einem anderen Planeten. Dafür setzte sie sich mit Studien der NASA auseinander, die einen möglichen akustischen Klang simulieren.



Milch und Honig

In den Büchern des Alten Testaments wird das «Gelobte Land» metaphorisch als Ort beschrieben, in dem «Milch und Honig» fliessen. Eine besonders fruchtbare Landschaft, die reich an natürlichen Ressourcen ist. Auf der Jschalp und in Davos Frauenkirch wurden bisher keine Milchfontänen oder Honigbäche gesichtet — trotzdem hat diese Landschaft etwas Utopisches an sich und ist für viele Menschen ein kleines Paradies.

Ganz in der Tradition des Davos Festivals verband die Festivalwanderung körperliche Ertüchtigung mit musikalischem Genuss. Eine Feldparthie von Haydn stimmte die Wandergruppe auf das Marschtempo ein, Chorleiter Timo Waldmeier brachte auch noch die letzten Gesangsmuffel zum Jodeln, der *Wegweiser* aus Schuberts *Winterreise* erklang in einem Arrangement für Sopran und Marimbaphon. Beim Schlusskonzert klang das Rauschen der Wilden Bäche noch nach und das Publikum wurde mit Musik von Ravel und Bach verwöhnt.

Young Artists 2024

Adrian Pietari Thömmes Tanz GER/FIN *1996
Adrian Würsch Schwyzerörgeli SUI *1991 Simone Felbers iheimisch
Anastasia Dukhareva Orgel FRA *1996
Ann Lepage Klarinette FRA *1996
Arnau Rovira i Bascompte Violoncello ESP *1993 Trio Orelon
Beatrice Alice Harmon Violine SUI *1997 Modulor Quartet
Benjamin Hewat-Craw Bariton GBR *1993 COLLIDE Quartett
Caspar Streit Kontrabass SUI *2002 Otrava
Chiara May Jarrell SUI *1996
Chiara Sannicandro Violine GER/ITA *1997
Coline Richard Flöte FRA *1991 Ensemble Astera
Denis Linnik Klavier BLR *1995
Dmitry Smirnov Violine RUS *1994
Eleonora Bišćević Traversflöte ITA/HRV *1994 [sic]nals
Florian Pezzatti Akkordeon SUI *1998 Otrava
Franziska Staubach Klavier GER *1992 COLLIDE Quartett
Gabriel Potier Horn FRA *1994 Ensemble Astera
Gregor Hänssler Violine GER *1996 Modulor Quartet
Isabel Pfefferkorn Mezzosopran AUT *1991
Jeremy Bager Fagott SUI *1996 Ensemble Astera
Jonas Schauer Orgel GER *2001
Josefa Schmidt Klavier GER *1998 MindMusic
Judith Stapf Violine GER *1997 Trio Orelon
Julia Wawrowska Viola POL *2001
Lara Süß Performance & Text GER *1991 COLLIDE Quartett
Lea Sobbe Blockflöte GER *1994 [sic]nals
Lea Stadelmann Chorleitung SUI *1999
Leonid Surkov Oboe RUS *2000
Lukas Eugster Gitarre SUI *1997 Otrava
Marco Sanna Klavier ITA *1989 Trio Orelon
Martin Jantzen Viola da gamba GER *1993 [sic]nals
Michal Rebekka Muggli Komposition SUI/DNK *1991



Zwei Saiten

Doch alles, was uns anrührt, dich und mich,
nimmt uns zusammen wie ein Bogenstrich,
der aus zwei Saiten eine Stimme zieht.
Rainer Maria Rilke

Dur und Moll. Arbeit und Vergnügen. Hoch und Tief. Zwei Saiten, eine Stimme. Per Nørgård gilt als Einzelgänger. Für ein Buchcover über sein Leben und seine Musik posierte er nackt auf seiner Veranda. Als Kind zeichnete er Comics und vertonte sie dann. So eigenwillig wie seine Persönlichkeit ist auch seine Musik. Diese reist durch unterschiedliche Stile und ist selten berechenbar, aber immer berührend. So wie das Liebesgedicht von Rilke, das seinem Werk *Zwei Saiten, eine Stimme* zugrunde liegt. Im Kirchner Museum Davos erklangen mehrere seiner Werke, und die Sängerin Chiara Jarrell und der Geiger Dmitry Smirnov nutzten die Museumsgänge, um der Musik auch räumlich gerecht zu werden. So liess sich das Publikum in diesem Konzert auf experimentelle Klänge ein, die zusammen mit Musik von Bach und Ibert zu einem unberechenbaren Abend führten. Auch der junge deutsche Perkussionist Paul Ebert präsentierte ein intimes Werk von Emma O’Halloran, bei dem Marimbaphon und Elektronik nicht wie Gegensätze, sondern wie zwei Saiten einer Stimme harmonierten.



Konzertlabor

Wie sieht das Konzert der Zukunft aus? Wird es weiterhin im traditionellen Konzertsaal stattfinden oder eher in einem Technoclub? Und welche Rezepte sind besonders erfolgversprechend? Viele Fragen ohne eindeutige, zukunftsweisende Antworten. Konzertveranstalter weltweit suchen nach innovativen, frischen Formaten, die richtungsweisend für die Zukunft sein können.

Offenbar haben wir einen Nerv getroffen, denn über 80 Ensembles haben sich mit ihren Projektideen beworben. Wir hatten uns für drei herausragende Ideen entschieden, die im Verlaufe des Festivals präsentiert wurden.

Unabhängig von solchen Überlegungen möchte das Davos Festival Ensembles ermutigen, eigene Ideen zu entwickeln und zu überlegen, wie klassische Kammermusik auch in den kommenden Jahren ein Publikum begeistern kann. Dazu diente auch unser Konzertlabor. Im April 2023 haben wir erstmals eine Ausschreibung gestartet, bei der junge Ensembles sich mit eigenen Konzertideen bewerben konnten. Wir forderten sie auf, ein einstündiges Konzert zu konzipieren, das einen selbst gewählten Aspekt unseres Utopia-Themas untersucht. Offenbar haben wir einen Nerv getroffen, denn über 80 Ensembles haben sich mit ihren Projektideen beworben. Wir hatten uns für drei herausragende Ideen entschieden, die im Verlaufe des Festivals präsentiert wurden.

Das Duo Mindmusic kreierte einen Soundwalk im Kurpark und eine Schreibwerkstatt, die das Publikum mit ihren eigenen Utopien konfrontierte. Das Ensemble [sic]nals entwarf speziell für das Konzert eigene Objekte, die mit der gespielten Musik interagierten und so Natur, Technik, Körper und Musik miteinander verschmelzen und sich gegenseitig beeinflussen liessen. Das COLLIDE Quartett entführte in eine Zukunftsszenerie, welche das klassische Kunstlied mit szenisch-theatraler Bewegung, Texten und Live-Video verknüpfte. Willkommen in KI-TOPIA! Wo Gänsehaut auf Metall, Synthetik auf Ästhetik, Mensch auf Maschine trifft. Klingt eigenwillig? War es auch und wurde zu einem der meistdiskutierten Konzerte des Festivals.

Manchmal ist die Vorstellung einer besseren Zukunft und paradiesischer Zustände aber auch eine Flucht vor der Realität.

Herkunft Künstler*innen 2024	Anzahl Künstler*innen	
	2024	2023
Belarus		
Brasilien		
Dänemark		
Deutschland		
Frankreich		
Italien		
Kroatien		
Österreich		
Polen		
Russland		
Schweiz		
Spanien		
Taiwan		
Ukraine		
Vereinigtes Königreich		
	Altersstruktur Künstler*innen 2024	
	Unter 20 Jahre:	0 Personen 0 %
	21–24 Jahre:	7 Personen 12.5 %
	25–29 Jahre:	27 Personen 48.2 %
	30–34 Jahre:	20 Personen 35.7 %
	über 35 Jahre:	2 Personen 3.6 %
Logiernächte Künstler*innen, Crew und Medienvertreter*innen		
	2024	2023
gesponsert	277	409
gekauft	153	347

Crew 2024
1 Intendant
1 Geschäftsführerin
1 Mitarbeiterin Geschäftsstelle
2 Festivalassistentinnen
2 Bühnen- und Veranstaltungstechniker
10 Crewmitglieder
und viele passionierte Stiftungsrät*innen, Vereinsvorstände, Dienstleistende und helfende Hände

Komponist*innen und Lyriker*innen am Davos Festival 2024

Bereits seit seinen Anfängen bringt Davos Festival einen diversen Mix aus bekannten und unbekannten Werken auf die Bühne. 2024 wurden Werke von 55 Komponisten und Lyrikern und von 20 Komponistinnen und Lyrikerinnen aufgeführt.

Ornstein, Bernstein, Neuwirth, Dvořák, Bacewicz, Winkelman, Telemann, Kodály, Bach, Barber, Berio, Kirchner, Kurtág, Connesson, Kilger, Whale, Shelley, Moszkowski, Glass, Purcell, Anderson, Schubert, Dranishnikova, Roslawez, Schostakowitsch, Ravel, Haydn, Poulenc, Wagner, Debussy, Klughardt, Szymanowski, Hersant, van Beethoven, Muggli, Renié, Herschel, Onslow, Strauss, Chalupka, Hartzell, Markham, Aperghis, Bloch, Escaich, Tournier, Smith, Ibert, Nørgård, O’Halloran, Ben-Ari, Britten, Maier, Lourié, Regamey, Pejačević, Rihm, Strohl, Hersant, Jost, Eggert, Chrétien, Jandl, Schein, The Killers, Schoeck, Haigh, Weill, The Buggles, Cage, Süss, Gaffurio, Baldwin, Holliger

Young Artists 2024

Mila Krasnyuk Viola UKR *1992 Modulor Quartet
Miłosz Sroczynski Klavier POL *1993
Mischa Tapernoux Violine & Gesang SUI *1998 Otrava
Moritz Roelcke Klarinette SUI/GER *1991 Ensemble Astera
Nicola Bütler Trompete SUI *1997 Otrava
Nora Sobbe Performance GER *1997 [sic]nals
Pascal Lund-Jensen Sound & Media SUI/DNK *1995 [sic]nals
Paul Ebert Perkussion GER *2000
Polina Niederhauser Violoncello SUI *1997 Simone Felbers iheimisch
Raphael Zuzak Perkussion SUI *1999 Otrava
Salome Etter Klarinette SUI *1997 Otrava
Samuel Niederhauser Violoncello SUI *1998
Sandro Meszaros Violoncello SUI *2000
Severin Barmettler Kontrabass SUI *1987 Simone Felbers iheimisch
Shih-Yu Tang Klavier TWN *1995
Simone Felber Stimme SUI *1992 Simone Felbers iheimisch
Sophia Körber Sopran GER *1990 COLLIDE Quartett
Timo Waldmeier Chorleitung SUI *1997
Tjasha Gafner Harfe SUI *1999
Vera Schmidt Psychologie GER *1990 MindMusic
Yann Thenet Oboe FRA *1995 Ensemble Astera
Yves Ehram Perkussion & Gesang SUI *1997 Otrava
Zacarias Maia Perkussion & Performance BRA *1993 [sic]nals

Ensembles

COLLIDE Quartett
Ensemble Astera
MindMusic
Modulor Quartet
Otrava
[sic]nals
Simone Felbers iheimisch
Trio Orelon

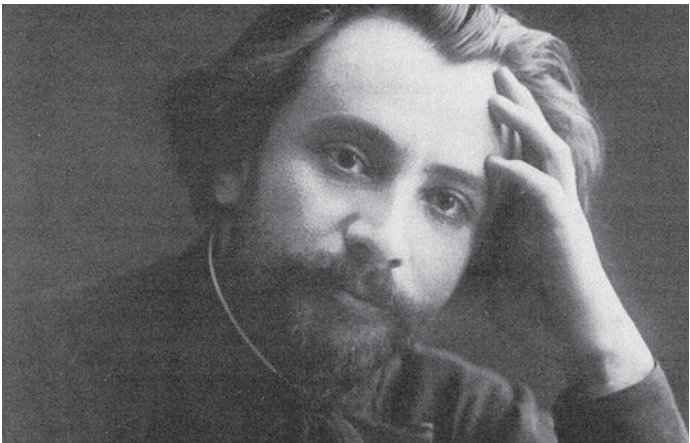


BILD.ZVG

Total Sozial

Nikolai Andrejewitsch Roslawez war ein Pionier der Neuen Musik in der Ukraine und Russland. Er verband die Förderung neuer Ideen mit der Bewahrung traditioneller Werte. Diese Haltung brachte ihn ins Visier der offiziellen Kulturideolog*innen, die eng mit der sowjetischen Geheimpolizei verbunden waren, was letztlich zu einem Berufsverbot führte. 1931 verliess er Moskau und arbeitete am Musiktheater von Taschkent. Zurück in Moskau lebte er ab 1933 als Aushilfslehrer und Tagelöhner. Über viele Jahrzehnte wurde Roslawez als Volksfeind stigmatisiert und gehörte zu den geächteten Komponist*innen in der Sowjetunion. Kurz nach seinem Tod durchsuchten Vertreter*innen der Geheimpolizei Roslawez' Wohnung und beschlagnahmten seine Manuskripte. Trotzdem gelang es Roslawez' Witwe, einen Teil seines Werks zu verstecken. Später übergab sie die Sammlung an das Zentrale Staatliche Archiv für Literatur und Kunst. Erst 1967 begann eine Rehabilitation dieses Komponisten.

Besonders beeindruckend war, wie die Musiker*innen sich spielend frei im Raum bewegten, mit ihren Instrumenten zu tanzen begannen und so eine neue, lebendige Verbindung zwischen Bergkulisse, Geschichte, Musik und Körper schufen.

Im ersten Teil des Konzerts erklang Musik von Schostakowitsch, Roslawez und Dranishnikova. Der biografische Hintergrund der drei Komponist*innen verlieh dem Ambiente im Hotel Schatzalp eine aussergewöhnlich intensive und konzentrierte Atmosphäre. Man hätte eine Stecknadel fallen hören, und selbst die anwesenden Festivalhunde verharrten regungslos. Im zweiten Teil wich die Anspannung einer gelösteren Stimmung, als das Modulor Quartett gemeinsam mit dem Tänzer Adrian Pietari Thömmes eine eigens entwickelte Performance präsentierte, die Werke von Glass, Anderson und Schubert kombinierte. Besonders beeindruckend war, wie die Musiker*innen sich spielend frei im Raum bewegten, mit ihren Instrumenten zu tanzen begannen und so eine neue, lebendige Verbindung zwischen Bergkulisse, Geschichte, Musik und Körper schufen.



Davos Festival entdecken

Beim Davos Festival gab es nicht nur die Möglichkeit, bei Konzerten der jungen Künstlerschaft zu lauschen, sondern auch bei zahlreichen Formaten selbst aktiv zu werden. Im Kurpark konnten Festivalgäste einen Spaziergang durch die eigenen Werte unternehmen oder in der Schreibwerkstatt einen Brief an sich selbst schreiben. Der Tag startete jeweils mit einem *Offenen Singen* unter der Leitung von Lea Stadelmann und Timo Waldmeier. Es wurden Schweizer Volkslieder gesungen, improvisiert, französische und schwedische Kompositionen einstudiert und sogar gedelt. Ein wahrlich beglückender Start in den Tag.

Die *Offenen Bühnen* im Bahnhof Platz sowie in der Kirche St. Theodul sorgten für Überraschungen. Orgelmusik, gespielt von Jonas Schauer und Anastasia Dukhareva, erklang im Dialog mit zeitgenössischen Werken für Soloinstrumente. In der Bahnhofshalle vermischte sich der Klang der Instrumente mit einfahrenden Zügen, den Stimmen verwunderter Tourist*innen und dem bereits eingeweihten Publikum. Beim Talk vor dem Konzert erzählten die Young Artists Anekdotisches aus ihrem Alltag und Hintergründe zu den Konzerten. Beim Einblick in die Komponierstube stand Komponistin Michal Muggli Rede und Antwort und mutmasste, wie ihre Komposition wohl auf dem Mars klingen würde. Moderiert wurden die Talks vom Intendanten Marco Amherd. Beim *Tanz für alle* liess Tänzer Adrian Pietari Thömmes die Teilnehmenden zuerst rückwärtslaufen, bevor aus alltäglichen Bewegungen schliesslich expressive Tanzgesten wurden.



Macht der Gewohnheit

Es ist eine Utopie, dass im kommenden Jahr alles besser wird und der Mensch sich am 1. Januar schlagartig ändert. Dennoch kann ein festgesetztes Datum ein altes Kapitel abschliessen und bisher verschlossene Türen öffnen. Welche Musik passt zu einem solchen Start ins neue Jahr? Pauken und Trompeten? Oder schwebende Harfentöne? Beim Davos Festival ist bekanntlich vieles möglich, sogar die aussergewöhnliche Kombination aus vier Saxophonen.

Pauken und Trompeten? Oder schwebende Harfentöne? Beim Davos Festival ist bekanntlich vieles möglich, sogar die aussergewöhnliche Kombination aus vier Saxophonen.

Das Arcis Saxophon Quartett bewies Entertainment-Qualitäten und moderierte souverän durch seine Show. Originale Musik traf auf Transkriptionen. Musik von Schostakowitsch, Gerswhin, Mozart und Veldhuis befreite das Kongresszentrum kurzfristig von der Aura des WEFs und bereitete dem Publikum einen schwungvollen Start ins neue Jahr.

Die Singwoche im Februar stand erstmals unter einer Co-Leitung. Onna Stäheli und Timo Waldmeier lockten aus den über 60 Sänger*innen die schönsten und schrägsten Töne heraus. Timo Waldmeier antwortete auf die Frage nach der Bedeutung der gemeinsam erlebten Musik ganz treffend: «Musik kann mir Trost spenden, wenn ich traurig bin, oder meine Euphorie und meinen Enthusiasmus in glücklichen Zeiten verstärken. Musik hilft uns allen, Emotionen zu teilen und dadurch in Verbindung zu treten: sowohl mit anderen als auch mit uns selbst.»

Erstmals bereicherte ein Streichquartett die Singwoche. Das Modulor Quartet gestaltete sowohl die vormittäglichen Konzerte als auch die Abendmusik und schuf somit eine Verbindung zum Festival im Sommer, an dem es ebenfalls auftrat.

Bilanz

in CHF	30.9.2024	30.9.2023
Aktiven		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	162 196.04	92 993.27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 609.77	3 070.55
Übrige kurzfristige Forderungen	—	—
Aktive Rechnungsabgrenzung	140 973.30	129 081.65
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	306 779.11	225 145.47
Passiven		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39 836.38	29 379.89
Passive Rechnungsabgrenzung	34 642.60	31 786.80
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	74 479.37	61 166.69
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Rückstellungen	171 000.00	101 000.00
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	171 000.00	101 000.00
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	60 000.00	60 000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	2 978.78	2 081.54
Jahresverlust/-gewinn	-1 679.04	897.24
TOTAL EIGENKAPITAL	61 299.74	62 978.78
TOTAL PASSIVEN	306 779.11	225 145.47

Erfolgsrechnung

in CHF	2023/24	2022/23
Ertrag		
Festival	753 293.20	732 463.17
Singwoche	24 938.20	25 489.22
Neujahrskonzert	14 259.63	14 019.05
Allgemein	0.0	29.25
TOTAL ERTRAG	792 491.03	772 000.69
Aufwand		
Festival	439 147.22	432 618.56
Singwoche	21 376.54	25 508.40
Neujahrskonzert	19 389.68	14 588.63
Personal und Verwaltung	314 256.63	298 387.86
TOTAL AUFWAND	794 170.07	771 103.45
VERLUST/GEWINN	-1 679.04	897.24

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben zur Organisation

Name: Stiftung Davos Festival
Sitz: Promenade 65, 7270 Davos Platz
Rechtsform: Stiftung gemäss ZGB Art. 80 ff.

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt. Die Jahresrechnung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt, ausschliesslich auf gemeinnütziger Grundlage, junge, begabte Musiker aus der ganzen Welt zu fördern und sie zum gemeinsamen Musizieren auf einem hohen, internationalen Niveau nach Davos zu holen, Werke der klassischen und modernen Musik, besonders Kammermusik, einem breiten internationalen Publikum bekannt zu machen sowie einem interessierten Laienpublikum den Zugang zur klassischen Musik zu eröffnen. Zu Erreichung dieses Zwecks kann die Stiftung selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen, Musikfestivals in Davos organisieren, d.h. Konzerte, Einführungsveranstaltungen und Rahmenprogramme sowie weitere Anlässe, die dem Stiftungszweck dienen.

Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 9. Januar 1990

Revisionsstelle

Navis Treuhand AG, Davos



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Davos Festival, Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Davos Festival, Davos Platz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Davos Festival für das am 30. September 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Navis Treuhand AG
Davos Platz, 29. Januar 2025

Qualified Electronic Signature CH (ZertES)

Reto Keller

29.01.2025

deep

Reto Keller
Revisionsexperte
leitender Revisor

Qualified Electronic Signature CH (ZertES)

Mariamagdalena Gujan

29.01.2025

deep

Mariamagdalena Gujan
Revisionsexpertin

Beilage: Jahresrechnung

Team

Marco Amherd — Intendant
Eliane Weber — Mitarbeiterin Geschäftsstelle
Elena D’Orta — Geschäftsführerin (bis August 2024)
Annabelle Steiger — Geschäftsführerin (ab August 2024)

Stiftungsrat

Dr. Matthias von Orelli — Thalwil/Klosters — Präsident*
Severin Gerber — Davos — Vizepräsident*
Regula Gerber — Mannheim/Meggen*
Michael Haeffliger — Luzern/Davos
Annemarie Hew — Klosters/Feldmeilen*
Corina Issler Bättschi — Davos
Dr. Christoph Nater — Zollikon/Davos
Monika von Orelli — Thalwil/Klosters*
Gregor A. Rutz — Zürich
Martin Trepp — Davos*
Philipp Wilhelm — Landammann der Gemeinde Davos
Marietta Zürcher — Davos
Dr. Werner Kupper — Stäfa — Ehrenpräsident
* auch Mitglied des Stiftungsratsausschusses

Verein Freunde Davos Festival

Amtierender Vorstand
Eva Naegeli, Zürich/Davos (Co-Präsidium)
Marco Schneider, Davos (Co-Präsidium)
Christian Balmer, Pfäffikon ZH/Davos (Finanzen)
Ariane Bolli-Landolt, Ennetbaden/Davos
Christa Vollrath, Uster/Davos
Heidi Nussbaumer-Buol, Freienstein/Davos

Das Davos Festival — Young Artists in Concert bietet eine international anerkannte und einzigartige Plattform für besonders talentierte junge Musiker*innen, die am Übergang zu vielversprechenden Karrieren stehen. In stets wechselnden Kammermusikformationen bringen sie nebst Instrumentalwerken der klassischen und modernen Musik auch Vokalmusik sowie Werke aus dem Barock zur Aufführung. Dabei entsteht ein von jeder pädagogischen Überfrachtung freier, sinnlich erfahrbarer Raum des Hörens, ein Raum der Begegnung und ein Raum des Erlebens.

Einen besonderen Stellenwert haben abwechslungsreiche Aufführungsorte, unmittelbare Begegnungen zwischen Künstler*innen und dem Publikum sowie der Einbezug der prachtvollen Davoser Naturlandschaft. Konzerte und diverse Angebote für Kinder und Jugendliche, für die Bevölkerung und das Publikum erzeugen Emotionen und schaffen eine familiäre Atmosphäre für alle Beteiligten.

Gegründet wurde das Davos Festival — Young Artists in Concert im Sommer 1986 auf Initiative von Michael Haeffliger, dem heutigen Intendanten des Lucerne Festivals. Seitdem locken der Geist und die Aussagekraft der jungen Musiker*innen, verbunden mit der Pracht der Davoser Bergwelt, Jahr für Jahr Musikbegeisterte aus der ganzen Schweiz und aus aller Welt nach Davos.

Neben dem zweiwöchigen Festival im Sommer gehören auch das Neujahrskonzert sowie die winterliche Singwoche zum festen Programm des Davos Festival.

Impressum

Geschäftsstelle
Davos Festival — Young Artists in Concert
Promenade 65, CH-7270 Davos Platz
T +41 81 413 20 66
info@davosfestival.ch | davosfestival.ch

Redaktion
Marco Amherd, Annabelle Steiger, Eliane Weber

Lektorat
Uli Steiger

Konzeption und Gestaltung
WOMM Werbeagentur AG

Fotografie
Alle Bilder: Akvilė Šileikaitė
Ausnahmen gekennzeichnet

Stand: 19. März 2025

Wir freuen uns sehr, dass wir die folgenden Einrichtungen, Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zu unseren Fördernden und Unterstützenden zählen dürfen. Und das oftmals seit vielen Jahren. Unser Dank gilt auch jenen, die hier nicht namentlich genannt werden möchten.

Tinzenhorn
Swiss Life AG
47 Heritage AG, Dr. Claudio Mazzoni
Zürcher RehaZentren, Kliniken Davos und Wald, Markus Gautschi

Schiahorn
Meuli Stiftung Davos
Freunde Davos Festival
Patinnen und Paten
Dr. Trix und Dr. Robert Heberlein, Zumikon
Dr. Gabriele Kahle, Davos Dorf
Marlene und Christian Kuoni, Zeiningen
Hella Meier-Brugger, Dietlikon
Susi und Dr. Andrea Meisser, Thalwil/Davos Platz
Eva und Georg Naegeli-Kober, Uitikon-Waldegg
Susanne und Werner Peyer, Zürich
Barbara Ryf und Georg Zogg, Davos Platz
Katja Segmüller, Davos Platz

Casanna
Adecco Group AG
Öffentliche Hand
Destination Davos Klosters
Gemeinde Davos
Kulturförderung Kanton Graubünden
Donatorinnen und Donatoren
Kerstin und Rolf Aeberli, Erlenbach
Dr. Gaudenz Domenig, Zürich
Ursula und Beat Hubacher, Oberwil-Lieli
Hannes von Orelli, Zürich
Monika und Matthias von Orelli, Thalwil/Klosters
Franziska Saager, Zürich
Alois Zwinggi, Cologny

Fördernde
Bata Schuh Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Ernst Göhner Stiftung
International Music and Art Foundation
Kiefer Hablitzel | Göhner Musikpreis
Leber Papier AG
RHL Foundation
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
Schüller-Stiftung
Wilhelm Doerenkamp-Stiftung
Gönnerinnen und Gönner
Ariane und Marc Bolli, Ennetbaden
Ruth und Hugo Bühler, Zürich
Mariann und Arthur Decurtins, Herrliberg
Dr. Vera und Prof. Dr. Volker Dietz, Küsnacht
Yvonne Frey, Davos Platz
Caroline und Severin Gerber, Davos Platz
Susanne und Hans Peter Gilg, Kilchberg
Ursula und Johannes Gredig, Davos Dorf
Michael Haeffliger, Luzern/Davos
Annemarie Hew und Martin Langmeier, Feldmeilen
Bettina und Dr. Peter Holzach, Davos Clavadel
Irène und Dr. Werner Kupper, Stäfa
Reto Meerkämper, Davos Platz
Annemarie Ming-Hofstetter und Willi Hofstetter, Davos Platz
Toni Morosani, Davos Platz
Isabelle und Urs Naegeli-Frutschi, Zürich
Valérie and Philippe Pillonel, Zug
Dr. Jürg Plattner, Küsnacht
John Reisinger, Klosters
Denise Schmid, Kilchberg
Armin Schneider, Davos Platz
Regina und Marco Schneider, Davos Glaris
Denyse von Schulthess, Davos Platz
Werner Stamm, Bad Homburg
Annabelle Steiger, Davos Platz
Anne-Kathrin Topp, Davos Dorf
Patricia und Jürg Unger-Köppel, Zürich
Christa und Thomas Vollrath, Maur
Lilian Weber, Zürich
Susanne Widmer und Marco A. Meyer, Klosters

Festivalhotels
Berghotel Schatzalp
Grischa — DAS Hotel Davos
Morosani Schweizerhof
Morosani Posthotel
Waldhotel Davos
Kongresshotel Davos
Hardrock Hotel Davos

Unterstützende
AMAG Davos
APG | SGA AG
EWD Elektrizitätswerke Davos AG
Kulturplatz Davos
Piano | Rätia GmbH
Rhätische Bahn AG
WOMM Werbeagentur AG

Medienpartnerschaften
Radio SRF 2 Kultur
Davoser Zeitung

Davos Festival Unternehmerclub
Buchdruckerei Davos AG, Hans Peter Stiffler
Escher Raumdesign, Claudio Escher
Faigle Solutions AG, Dr. Andres Iten
Giubbini Architekten ETH SIA AG, Lilian und Andrea Giubbini
Lang Treuhand AG, Marco Lang

Davos Festival

Davos Festival — Young Artists in Concert
Obere Strasse 22 | 7270 Davos Platz
T +41 81 413 20 66 | info@davosfestival.ch
davosfestival.ch